

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier unsere aktuellen Infos zum Thema „Biodiversität“ und BayernNetz Natur

Fachinformationen

Giftpflanzen im Wirtschaftsgrünland

In den vergangenen Jahren ist eine Zunahme diverser **Greiskräuter** (Synonym: Kreuzkräuter; Gattung **Senecio**) erkennbar, die Nutztiere (v.a. Rinder, Pferde, Schafe) durch ihre Giftstoffe gefährden können. Insbesondere das Wasser-Greiskraut (*Senecio aquaticus*) tritt in den letzten Jahren vermehrt in feuchten Wirtschaftswiesen (seltener in Streuwiesen) auf. Im Allgäu beschäftigt sich seit Herbst 2010 eine interdisziplinär zusammengesetzte Senecio-Arbeitsgruppe mit Lösungsansätzen, um einerseits das Gesundheitsrisiko für die Nutztiere zu minimieren und gleichzeitig den naturschutzfachlichen Wert dieser teilweise sehr artenreichen Lebensräume zu erhalten (u. U. geschützt gemäß § 30 Bundesnaturschutzgesetz bzw. Art. 23 des Bayerischen Naturschutzgesetzes). Die ersten Ergebnisse (inkl. Praxisempfehlungen) aus dem „Demonstrations- und Tastversuch zur Verdrängung des Wasserkreuzkrautes“ wurden inzwischen auf der Projektseite des bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) veröffentlicht:

<http://www.lfu.bayern.de/natur/streuwiesen/kreuzkraeuter/index.htm>

http://www.lfu.bayern.de/natur/streuwiesen/kreuzkraeuter/doc/lfl_lfu_tastversuch_wasserkreuzkraut.pdf

Eine ähnliche Problematik ist mit der **Herbstzeitlosen** (*Colchicum autumnale*) verbunden, die als die giftigste Pflanze des Grünlands gilt und im Extensivgrünland in Süddeutschland weit verbreitet ist. Das Landwirtschaftliche Zentrum in Aulendorf (Baden-Württemberg) hat nun verschiedene Managementregime auf einer artenreichen zweischürigen Glatthaferwiese (1. Schnitt Mitte Juli, 2. Schnitt etwa acht Wochen später) mit hohem Herbstzeitlosenaufkommen modellhaft untersucht und ihre Ergebnisse veröffentlicht:

Zur Bekämpfung der Herbstzeitlosen und gleichzeitiger Erhaltung des artenreichen Grünlands kann ein etwas früherer Heuschnitt Anfang Juni, beziehungsweise Mulchen im April empfohlen werden. Mulchen im April hätte den Vorteil, dass die giftigen Blätter und Samenkapseln bis zum Heuschnitt bereits verrottet sind und somit nicht ins Heu geraten – der Nachteil sind leichte Ertragseinbußen, zudem muss das Mulchgut sehr klein gehäckselt sein, damit lichtbedürftige Arten nicht durch die Mulchschicht unterdrückt werden. Das Studienergebnis kann auf den Seiten 15 bis 17 der Veröffentlichung „Naturschutz-Info 2014, Heft 1“ nachgelesen werden:

<http://www.lubw.baden->

[wuerttemberg.de/servlet/is/240091/naturschutz_info_2014_1.pdf?command=downloadContent&filename=naturschutz_info_2014_1.pdf](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/240091/naturschutz_info_2014_1.pdf?command=downloadContent&filename=naturschutz_info_2014_1.pdf)

Weitere Erkenntnisse liefert ein Projekt der Deutschen Bundestiftung Umwelt (DBU), siehe https://www.dbu.de/projekt_25073/db_1036.html.



Fachinformationen (Fortsetzung)

Pflege- und Entwicklungskonzept für Bahnbegleitflächen im Lkr. Ebersberg

Eine im vergangenen Jahr vom Landschaftspflegeverband Ebersberg in Auftrag gegebene Studie weist nach, wie wichtig Bahnbegleitflächen für wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten sind. Die Studie mit Vorschlägen zur künftigen Pflege der Bahnflächen wurde an den Qualitätsbeauftragten der DB Bayern übergeben. Auf einer Streckenlänge von dreißig Kilometer wurden 28 Tagfalter-Arten und 14 Heuschrecken-Arten erfasst, u.a. der stark gefährdete Idas-Bläuling und die seltene Blauflügelige Ödlandschrecke. Das Konzept ist das zweite seiner Art, nach einem Startprojekt im Landkreis Kelheim im Jahr 2013 (siehe <http://www.lpv.de/presse/artikel/article/bahn-frei-fuer-schlingnatter-co.html>). Die beiden Projekte sind die ersten Früchte einer engeren Zusammenarbeit von Naturschutz und Deutscher Bahn, die durch die Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung mit dem Umweltministerium im April 2014 bekräftigt wurde. Ziel ist es, die ökologischen Verhältnisse bei der Pflege des Streckennetzes zukünftig stärker zu berücksichtigen.

Bei dieser Gelegenheit eine kleine Randnotiz zu den bayerischen Landschaftspflegeverbänden: Nicolas Liebig (Stadt Augsburg) hat Klaus Blümlhuber (Kelheim) als Landessprecher abgelöst.

Auenrenaturierung an der Donau zwischen Neuburg und Ingolstadt

Die Renaturierung eines durch Staustufenbau veränderten Auenabschnitts zwischen Neuburg und Ingolstadt durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt zeigt erste Erfolge. Über neu angelegte Ausleitungsstellen im Uferdamm finden „Ökologische Flutungen“ statt, die die hydrologische Dynamik der Aue verbessern. Durch die Förderung auentypischer Lebensräume hat die Artenvielfalt bei der Wasservegetation zugenommen, auch profitieren insbesondere die Fisch- und Vogelfauna von den neu geschaffenen Habitaten. Trotz der positiven Tendenz wäre nach den Erkenntnissen des wissenschaftlichen Monitorings eine höhere Frequenz und Zeitdauer der „Ökologischen Flutungen“ angeraten. Die Experten machen außerdem deutlich, dass die durch Eindeichung, Begradigung und Staustufenbau geschädigte Natur sich selbst durch so aufwendige Maßnahmen nicht vollständig wiederherstellen lässt. [http://www.bfn.de/0401_pm.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=4972&cHash=a4d82fa0b6be295858d9e81359b2011e](http://www.bfn.de/0401_pm.html?&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=4972&cHash=a4d82fa0b6be295858d9e81359b2011e)

Wiki der Flora von Bayern

Wer kennt es nicht? Wikipedia, ein Bestandteil des täglichen Lebens vieler Wissbegieriger. Hochinteressant ist ein interaktiver Beitrag zur Flora von Bayern: Schon seit über 100 Jahren versucht die Initiative „Flora von Bayern“ alle Gefäßpflanzen – heimische, gebietsfremde oder auch ausgestorbene Pflanzen – zu beschreiben. Das Wiki der Flora von Bayern bietet nun eine Plattform, auf der sich Kartierer austauschen, Neugierige Informationen sammeln und Diskussionen geführt werden können. Zusätzlich wird über Aktuelles berichtet und ein Veranstaltungskalender bietet jedem die Möglichkeit zum Mitmachen!

Auch an interaktive Elemente wurde gedacht: ein Quiz, ein Bestimmungsschlüssel und Pflanzensteckbriefe warten darauf, entdeckt zu werden.

Diese virtuelle Welt für Pflanzenfreunde (<http://wiki.bayernflora.de/web>) befindet sich teils noch im Aufbau, ist aber schon jetzt einen Besuch wert!



Wettbewerbe

Jugendfilm-Wettbewerb „Dein Blick in die Natur“ 2014

Leider terminlich relativ knapp, aber angesichts der recht herbstlichen Sommerferien möglicherweise doch ein wertvoller Hinweis: Zum wiederholten Mal veranstaltet die Hopffisterei einen Filmwettbewerb für Jugendliche zwischen 11 und 21 Jahren. Die Kurzfilme, die maximal 5 Minuten umfassen sollen, können sich dieses Jahr mit den folgenden drei Themenschwerpunkten auseinandersetzen:

- „Natur – porträtiert“
- „Erde - Boden: Grundlage des Lebens“ (Sonderthema 2014)
- „Umwelt – schützenswert“

Die nötigen Kenntnisse, eine Idee zu einem Kurzfilm reifen zu lassen, werden von Filmprofis in einem Filmworkshop vermittelt, der am **5. und 6. September 2014** stattfindet. Informationen hierzu und dem Wettbewerb im Allgemeinen sind erhältlich unter <http://www.deinblicknatur.de>. Einsendeschluss ist der **6. Oktober 2014**.

Vorab lohnt sich ein Blick auf die sehr sehenswerten Gewinnerfilme der Jahre 2011 bis 2013!

„Und der Gewinner ist...“

In unserem Rundbrief weisen wir stets auf laufende Wettbewerbe im Bereich Naturschutz und Umweltbildung hin. Inzwischen stehen vielfach die erfolgreichsten Teilnehmer fest, von denen sicherlich der ein oder andere Beitrag als Vorbild oder Inspiration dienen kann:

1. **„Natura 2000“-Wettbewerb**, der in fünf verschiedenen Kategorien ausgelobt wurde:
 - Naturschutz („Conservation award“)
 - Sozioökonomischer Nutzen („Socio-economic benefits award“),
 - Kommunikation und Umweltbildung („Communication award“),
 - Interessensausgleich („Reconciling interests/perceptions award“)
 - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit („Networking and cross-border cooperation award“)

Hintergrundinformationen (in Englisch) zu den Projekten finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/environment/nature/natura2000/awards/index_en.htm

2. **Wiesenmeisterschaft im Oberpfälzer Wald und Hügelland:**

<http://www.bund-naturschutz.de/themen/landwirtschaft/wiesenmeisterschaft.html>

3. **Blühende Ackerwildkräuter:**

<http://www.lfl.bayern.de/bluehende-ackerwildkraeuter>



Öffentlichkeitsarbeit

Bayerisches Löffelkraut als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet

Der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber hat am 31. Juli den Bundespreis UN-Dekade Biologische Vielfalt an das Projekt „Löffelkraut und Co.“ überreicht. Der Bund Naturschutz in Bayern (BN) betreut und koordiniert das Projekt zum Schutz des bayerischen Endemiten. Die Schutzmaßnahmen finden in den Landkreisen Rosenheim, Ebersberg, München (Land) und Weilheim-Schongau sowie in der kreisfreien Stadt Kaufbeuren und den Allgäuer Landkreisen Ober-, Ost- und Unterallgäu statt, wo das Bayerische Löffelkraut noch vorkommt.

<http://www.stmuv.bayern.de/aktuell/presse/detailansicht.htm?ID=AA2h1VPrVdiLoPufFPUbAw%3D%3D>

Die bisher ausgezeichneten UN-Dekade-Projekte finden sich übrigens im Internet: <http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/2213.html>. Darunter befinden sich nun bereits sechzehn bayerische UN-Dekade-Projekte (u.a. Juradistel, Beitrag: Tiere live oder das Internationale Jugendforum Go4BioDiv). Weitere Nachahmung empfehlenswert! Zum Jahresende steht übrigens die Kür des Jahresprojektes 2014 an...

Termine

Lange Nacht der Umwelt in München

Bis tief in die Nacht kann man am **19. September 2014** die Münchner Umwelt aus vielfältigen Perspektiven betrachten und kennenlernen. Die Angebote im Themenschwerpunkt „Naturerlebnis“ sind beispielsweise eine Fledermausführung im Englischen Garten oder eine Nachtwanderung in der Fröttmaninger Heide. Alle Infos zur Langen Nacht der Umwelt und den weiteren Themenschwerpunkten „Konsum & Nachhaltigkeit“ sowie „Bauen & Wohnen und Technik“ finden Sie unter der Adresse:

http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Presse_und_Veranstaltungen/Nacht_der_Umwelt.html.

Tagung „Ökokonto und Kompensationspools“

Der Bundesverband der Flächenagenturen (BFAD) widmet sich in seiner Fachtagung „Ökokonto und Kompensationspools“ vorrangig der Problematik der Flächenverfügbarkeit für Kompensationsmaßnahmen und den möglichen Lösungsansätzen. Die Veranstaltung findet am **28. und 29. September 2014** im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart statt. Das Programm der Tagung und weitere Informationen unter:

<http://www.verband-flaechenagenturen.de/fachtagung>.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Alsheimer für die Projektgruppe BayernNetz Natur
(Stefan Alsheimer, Nicole Bernhardt, Brigitte Henatsch, Reinhold Hettrich,
Jens Sachteleben, Christine Simlacher)
München, den 26.08.2014

Aktueller Projektstand BayernNetz Natur

BayernNetz Natur-Projekte insgesamt: 389

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 50 % erreicht haben: 208

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 75 % erreicht haben: 97

abgeschlossene Projekte: 114